

Das Beschlagen der Schaufensterscheibe.

Im Nachstehenden bringen wir einige Zuschriften aus unserem Leserkreise, die sich mit unserem unter obiger Ueberschrift in Nummer 24 erschienenen Artikel beschäftigen:

I.

Auf die Aufforderung in No. 24 sei es auch mir gestattet, meine Erfahrungen in dieser Beziehung zur Kenntnis zu geben. Ich habe gefunden, dass meine Ventilation mir stets das Fenster klar erhält, z. B. auch in der ersten Dezemberwoche 1902, in welcher hier fast alle anderen Fenster beschlagen waren; ich kann sogar eine Petroleumlampe im Fenster brennen lassen, ohne dass die Scheibe anläuft, geschweige gefriert; nur bei Schneesturm versagt die Sache, weil der Wind dann den Schnee aufwärts durch die Klappe bläst. Es dürfte daher eine Beschreibung meiner Fenster nicht von Schaden sein, zumal ich diese Einrichtung selten angetroffen habe.

Nach hinten, also dem Laden zu, ist der Fensterschrank dicht abgeschlossen, und da ich nicht dahinter zu arbeiten gezwungen bin, sind die Fenster möglichst klein; die vordere Scheibe reicht dagegen nur bis 10 cm vom oberen Rand des Rahmens, sodass eine ebenso breite Spalte bleibt, auf welcher ein Glasstreifen beweglich befestigt ist. Derselbe steckt in zwei Messinghaltern, welche an der Seite verschraubt sind und durch eine Kette an der ein mit vier gedrehten Einschnitten versehenes Holzstück sitzt, auf- und abgezogen werden kann.

Ist nun im Freien eine sehr tiefe Temperatur, oder brennt die Lampe im Fenster, so öffnet man die Klappe nach Bedarf, viel oder wenig. Es streicht dann ein kalter Luftstrom direkt an der Scheibe hinunter, weil sich die kalte Aussenluft zu Boden senkt, und hält so das Fenster trocken und frei. Ist es aber doch einmal beschlagen oder gar gefroren, was beim Dekorieren währenddessen man die Klappe natürlich geschlossen halten muss, gar nicht vermieden werden kann, so öffnet man zunächst die nach dem Laden führenden Thüren und bringt durch reichliche Wärme das Eis zum Schmelzen. Sowie dies erreicht ist, wird die Klappe geöffnet und die inneren Thüren geschlossen, ohne die Scheibe abzuwischen; die dann in kurzer Zeit ganz klar sein wird. In Holzrahmen gefasste Klappscheiben oder Klappen, die sich nach innen öffnen, bewähren sich nicht.

Julius Hanke,
Gnadenfrei.

II.

Um das Beschlagen der Scheiben bei geschlossenem Schaufensterschrank zu verhindern, gebrauche ich schon über 10 Jahre

lang eine gut bewährte Einrichtung, die auch bei dem stärksten Frost die Scheibe blank hält. Die Ventilationseinrichtung ist ein dänisches Patent und kostet ca. 5 Mk. Sie besteht aus einem langen Stück Glas, oberhalb der Scheibe angebracht, zur Breite derselben passend, mit Hebelvorrichtung zum Auf- und Zuklappen. Bei Neuanschaffung von Schaufenstern mit geschlossenem Schrank kann ich dieselbe sehr gut empfehlen; bei alten Fenstern ist diese Einrichtung umständlich anzubringen. Zu näherer Beschreibung bin ich gerne bereit. Freundlich grüssend

N. Ebbessen, Christiansfeld.

III.

Drittens schreibt uns ein Pforzheimer Kettenfabrikant: In Nachstehendem sei ein probates Mittel genannt, durch welches ohne grosse Mühe und Kostenaufwand nicht nur das Gefrieren, sondern auch das lästige Schwitzen der Schaufenster verhindert wird. Es lautet: Man mische 50 Gramm Glycerin mit 1 Liter Spiritus und schüttele diese Mischung tüchtig durch. Hat sich die Flüssigkeit vollständig geklärt, so reibt man mit einem grossen Schwamme, den man mit der Glycerin-Spiritus-Mischung vollständig tränkt, die innere Fläche des Schaufensters ab. Auf diese Weise wird nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Schwitzen und Beschlagen der Fenster vermieden.

Ausserdem schreibt uns noch einer unserer Abonnenten aus Sibirien:

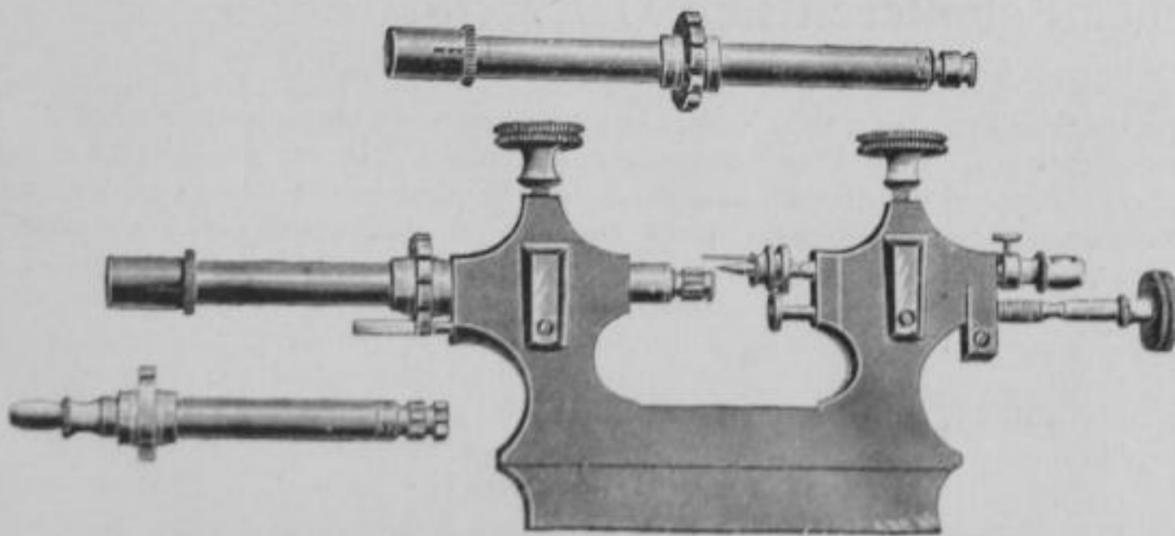
Betreffs des Beschlagens der Schaufensterscheibe erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, dass hier in Sibirien allgemein der Rahmen, in welchem die äussere Spiegelscheibe befestigt ist, oben und unten mit Löchern versehen wird, damit zwischen der äusseren und inneren Scheibe kalte Luft von aussen eindringen kann. Der innere Fensterrahmen soll so dicht schliessend gemacht werden wie möglich. Für eine Fensterbreite von 2 Metern sind 4 Löcher oben und ebensoviel unten genügend. Die Temperatur fällt hier bis -45° Celsius und halten wir gern in unserem Geschäfte $+18$ bis 20° Celsius, was einen Unterschied von $63-65^{\circ}$ macht und trotzdem haben wir klare Aussenscheiben.

Zum Schlusse bringen wir noch eine Zuschrift einer unserer Leser aus Bergen in Norwegen, der kurz und bündig alles umstösst, was bis jetzt über das Thema geschrieben wurde, sie lautet: Gar keine Ventilation, kein Zug. Alles muss dicht an der Scheibe stehen, dann erst hält es sich trocken.

B. Kundsén.

Aus der Werkstatt. Für die Werkstatt.

Neuer Zapfenrollierstuhl. } Unter der Marke „Extra G. Th.“ bringt die Firma Georg Then, Uhrfournituren- und Werkzeughandlung in Basel und St. Ludwig (Elsass) einen neuen Zapfenrollierstuhl in den Handel, welcher sich durch sein



grosstes verstärktes Format vor den anderen Werkzeugen dieser Art auszeichnet und in der letzten Zeit in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Oesterreich grossen Anklang gefunden hat. Dieser Rollierstuhl wird in grossen Partien hergestellt und erzielt dadurch in allen seinen Teilen eine Genauigkeit, wie sie nicht leicht bei den gewöhnlichen Werkzeugen dieser Art der Fall ist. Er ist, wie beistehende Abbildung zeigt, ausgeführt, mit 24 Lagern, 4 Sekundenlagern und 24 Arrondierlagern versehen und mit einem schönen mit Leder gefütterten Holzkästchen mit verschliessbarer Schublade ausgestattet. Der Preis ist sehr billig, sodass die Anschaffung wohl empfohlen werden kann.